**Nach dem Derby**

Ein Wochenende mit zwei Gesichtern. Erst die 8:1-Klatsche in Freiburg und dann der 6:2-Sieg gegen Löwen. Es fällt schwer diese beiden Spiele miteinander zu vergleichen, und doch war es die gleiche Nauheimer Mannschaft. War Bick in Freiburg noch mehrfach nur zweiter Sieger, so zeigte er gestern wieder seine ganze Klasse. Aber natürlich lag es am Freitag nicht nur am Torhüter, irgendwie lief es für die gesamte Mannschaft nicht.

Wer das Derby gestern nur sporadisch verfolgt hat, wird sich über das Ergebnis sicherlich wundern, denn optisch waren die Löwen uns doch überlegen. Sie drückten heftig aufs Nauheimer Tor, fanden aber nur zweimal die Lücke. Insofern kann man die Aussage Luis Schinko in der zweiten Drittelpause durchaus mittragen, als er sagte, dass sie das besser Team seien und dann aber den Mund etwas zu voll nahm mit seinem Statement: „Die zwei Tore schaffen wir noch locker“. Zumindest jetzt, nach dem Spiel darf man ihm antworten: „Wer 6:2 gewinnt, kann nicht alles falsch gemacht haben…“

Nauheim hat gestern sehr kaltschnäuzig seine Tore immer zum richtigen Zeitpunkt erzielt. Der postwendende Ausgleich zum 1:1, das 2: 1 kurz vor der Drittelpause, das 3:1 in einer Drangphase beim Powerplay des Gegners und auch das 4:1 als Frankfurt drauf und dran war das Spiel zu kippen. Kaltschnäuzigkeit zeichnete die Teufel in dieser Saison schon oft aus. So war es auch gegen Heilbronn, gegen Bietigheim und Bayreuth. Nur in Kassel hätte man sich noch mehr davon gewünscht, denn dann hätte es nicht der Overtime bedurft, um zu gewinnen.

Mir kommt so bisschen der Verdacht, dass unser Trainer ein echter Fuchs ist und der Mannschaft sagt, schont euch, wenn er sieht heute geht nichts. Das würde auch die Höhe der beiden Niederlagen erklären, denn 1:7 und 1:8 sind doch schon recht heftig. Apropos unser Trainer: Ich glaube mit ihm haben wir den absolut nettesten Menschen, der je hinter der Nauheimer Bande gestanden hat. Wenn man seine Statements in den PKs verfolgt. Muss man einfach zu dem Schluss kommen, dass nie ein böses Wort über seine Lippen kommt. Selbst bei den heftigen Niederlagen bliebe er durchweg ruhig, entspannt und einfach nur nett.

Ich persönlich mag solche „aufgeräumten“ Menschen – aber ich mochte auch das schauspielerische Talent eines Frank Carnevale. Vielleicht liegt das einfach daran, dass ich alles mag was mit den Nauheimer Eishockey zu tun hat und natürlich muss sich zeigen, wie sich unser Trainer aus der Affäre zieht, wenn es mal doch eine längere Durststrecke geben sollte. Ob er dann auch die Rute auspacken kann? Hoffen wir, dass dies gar nicht der Fall sein muss und die Teufel weiter von Sieg zu Sieg eilen, nur ganz selten unterbrochen von einer Klatsche. Der 8. Januar könnte wieder so ein Tag sein, denn da steht ein Auswärtsspiel in Kaufbeuren auf dem Plan, wo es für uns ja schon fast traditionell nichts zu holen gibt.

Aber warten wir es einfach ab. Wer weiß schon was in dieser Saison noch so alles passiert. Gibt es in einer normalen Saison schon sehr viele Unabwägbarkeiten, so ist es in dieser Corona-Saison noch um ein Vielfaches offener. Genießen wir einfach die Spiele am Bildschirm so gut es geht und freuen uns erst mal wieder über einen sehr gelungenen Derby-Sieg.

Euer

***Teck***

7. Dez. 2020

© Copyright by TecK